

Reinhard R. Köcher:

# Die Elektro-Gravitation und die Nutzung der "Freien Energie" gemäß der Lehre der Informations-Energetik

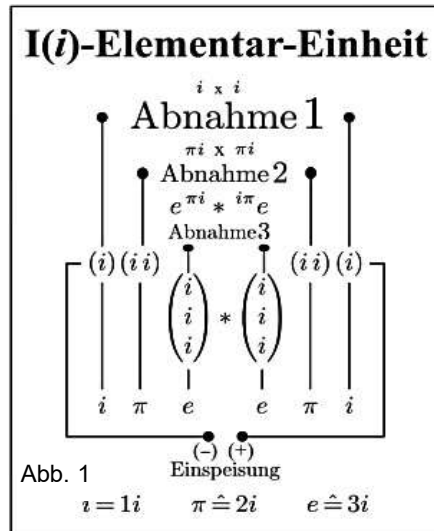
Der Autor erläutert hier als Begründer der Lehre der Informations-Energetik in faszinierender Art theoretische und praktische Prinzipien, wonach Overunity-Geräte wie Fluxgeneratoren, Magnetmotoren und andere Raumenergie-Geräte gebaut werden können.

## Energie aus dem Raum-Zeit-Medium

Viele sprechen von sogenannter "Freier Energie" bzw. von "Raumenergie". Im Sinne der „Lehre der Informations-Energetik“ muss hier jedoch gesagt werden, dass auf der primären Existenz-Generierungsebene unser reeller Weltraum im Vakuum-Zustand energetisch vollkommen ausgeglichen ist. Aus dem Raum-Medium allein in dieser Verwirklichungs-Art können demgemäß überhaupt keine Energiepotentiale geschöpft werden; dies wäre absolut unmöglich und entspräche einem sogenannten „Perpetuum Mobile“!

Jedoch, unser Weltenhintergrund im reellen Weltraum besteht, vollkommen gemäß der „Lehre der Informations-Energetik“, aus wesentlich zwei qualitativ verschiedenen Medien-Arten, einem Zeitmedium der Form: „ $i^{2n}$ “ ( $\{-1\}^n$ ) und einem Raum-Medium der Form: „ $i^{4m}$ “ ( $\{+1\}^m$ ), wie sie ja Eingang in A. Einsteins allgemeiner Relativitätstheorie gefunden haben. Genau hieraus resultiert ein Energie-Potential von 10 : 2 (Abb. 1), denn innerhalb dieses Raum- bzw. Zeitmediums gibt es freie Energie-Momente der Form „ $x$ “ (äußere Wechselwirkung) bzw. „ $x^*$ “ (innere Interaktion).

Bei einem richtigen, vollkommen adäquaten Anschluss an diese innere Raum-Realität, eben ganz innerhalb der Zeit-Medialität im Raum unserer reell erscheinenden Raumzeit, könnte, gemäß der uns bekannten Euler-Formel:  $e^{-i} = -1 = i^2$ , allein innerhalb unseres reellen Weltmediums ein Energie-Potential mit dem Wirkungsgrad 10:2



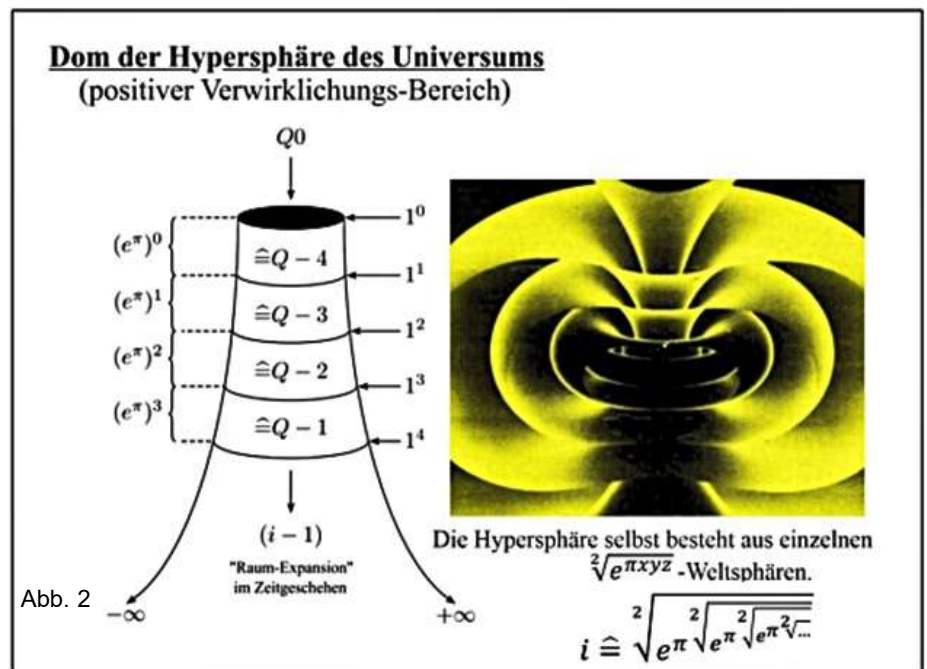
bzw. 5:1 gewonnen, demgemäß ein 500%-ger Wirkungsgrad erzielt werden. Das könnte mit einer Potenzial-Erhöungs-Funktion gemäß unseres 4-dimensionalen Raumes (Albert Einsteins allgemeine Relativitätstheorie) von „ $e^{4t}$ “, also einer wirklich dementsprechenden Exponential-Kurve erzielt werden (Abb. 1)!

Da nun unsere Welt in eine Hypersphäre mit Welt(en)-Sphären unterschiedlicher informationsenergetischer Potenz bzw. Dichte eingebettet

ist (Abb. 2), könnte hier durch die Offenheit der Sphären-Ebenen (Grenz- bzw. Membranfunktion der Grenzrealität Information „Is“) natürlich auch noch weiteres Energie-Potential, sogar in der Potentialität bis gegen unendlich reichend, gewonnen werden. Dies verlangt dann natürlich, in den innerzeitlichen Existenz-Bereich von Welten einzusteigen und einzugreifen, wobei hier auch im reellen Existenzbereich Ganzheitlichkeit erzielt werden muss  $\{+1\} = \{-1\} * \{-1\}$  und sich dieser Existenz-Bereich uns schlussendlich als die sogenannte Gravitomagnetik zeigt (Abb. 3).

## Bau eines Fluxgenerators

Da nun unsere Welt in eine Hypersphäre mit Welt(en)-Sphären unterschiedlicher informationsenergetischer Potenz bzw. Dichte eingebettet ist (Abb. 2), könnte hier durch die Offenheit der Sphären-Ebenen (Grenz- bzw. Membranfunktion der Grenzrealität Information „Is“) natürlich auch noch weiteres Energie-Potential, sogar in der Potentialität bis gegen unendlich reichend gewonnen werden. Dies verlangt dann



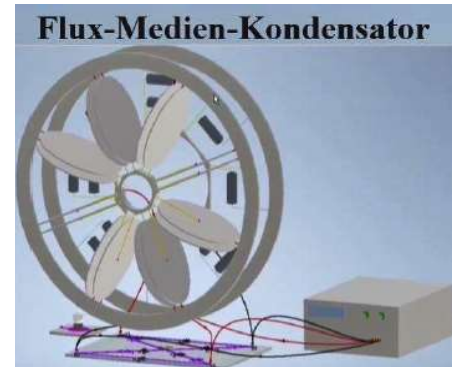
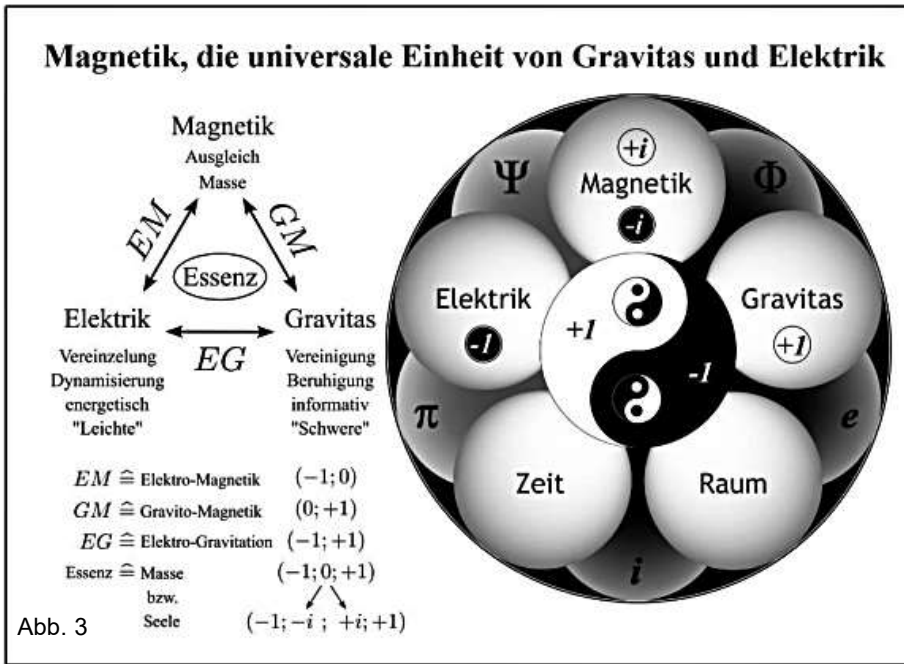


Abb. 4

Zukunft vorbehalten. Inge Schneider hat es in einem Forum im Januar 2024 deutlich ausgesprochen<sup>1</sup>. Es geht vorerst einmal um die „sanfte Einführung diesbezüglicher Magnetfeld-Technik“.

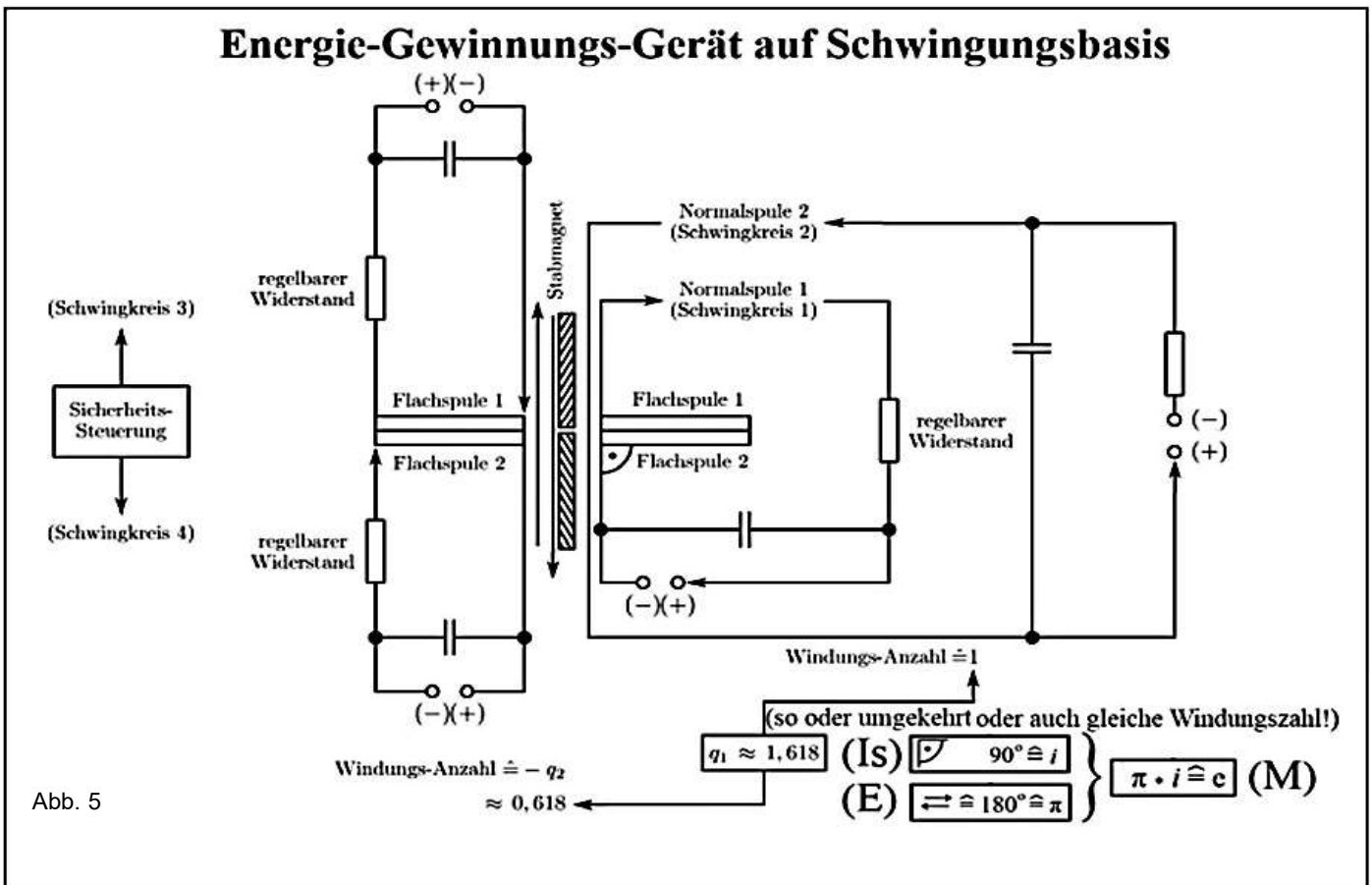
Am 28.01.2024 wurde mir beim Aufwachen übermittelt, dass die Nutzung der Magnetfeldtechnik auch viel einfacher zu realisieren ist, wenn auch mit keinem so hohen Energie-Ertrag, wie sie mit dem „Flux-Medien-Kondensator“ erzielt werden könnte, dessen Schaltplan ich ja am 21.03.2006 erhielt. Den entsprechenden Schalt- und Aufbau-Plan gemäss den neuen Information(en) habe ich in Abb. 5 dargestellt.

Dabei ist die Eingangs- und Ausgangs-Leistung über die veränderbaren

natürlich, in den innerzeitlichen Existenz-Bereich von Welten einzusteigen und einzugreifen, wobei hier auch im realen Existenzbereich Ganzheitlichkeit erzielt werden muss [(+1) = ^{-1} \* {-1}] und sich dieser Existenz-Bereich uns schlussendlich als die sogenannte Gravitomagnetik zeigt (Abb. 3).

Die Energie-Gewinnung aus diesem Existenz-Bereich unserer Realität ver-

langt jedoch leider letztendlich von Seiten der Elektro-Magnetik sehr hohe Potenzen, sprich Spannungen, und so auch die Arbeit in sehr hohen Frequenzbereichen (möglichst nahe an der sogenannten Rydberg-Frequenz von ca.  $3 \cdot 10^{15}$  Hz). Darum bleibt eine solche Technik, wie sie mit dem Bau eines „Flux-Generators“ (Abb. 4 und Abb. 10) realisiert werden soll, wohl vorerst der



Widerstände zu steuern. In diesem Gerät wurden die Schwingkreise durch einen zusätzlichen Dauermagneten (Kristallisations-Keim, wie Staub als Voraussetzung für Regen zu sehen) ergänzt und in einer bestimmten Geometrie-Form angeordnet. Könnte sein, dass man hier auch einfach den Wechselstrom anlegen kann, denn funktional geht es „nur“ noch um die Verstärkung der Longitudinal-Schwingung (realisiert wesentlich über die Flachspulen) der Leptonen (Elektronen und Neutrinos) in bestimmten Schwingungs-Richtungen, die dabei eine bestimmte Potenz verwirklichen, und nicht mehr um die Abkühlung des superfluiden Grundmediums, wie es bisher beim „Flux-Kondensator“ vorgesehen ist. Es, dieses andere Funktions-Prinzip, käme dem Laser-Prinzip beim Licht analog gleich!

Hier steckt übrigens auch die Funktions-Ganzheit (6 i-Elementar-Entitäten) auf der Basis der „Goldenen Schnitts“ (Anzahl der Windungen der einzelnen Spulen) möglicherweise drin!

Darum gibt es hier auch 6 Wirkungsweisen, die in der Konstruktion eines solchen Magnetfeld-Energie-Generators zu beachten sind, um für unsere praktische Anwendung das Optimum herauszuholen. Die Aufgabe ist nur praktisch lösbar, da alle 6 Wirkungsweisen gleichermaßen ihre entsprechende Berechtigung haben!

Einmal ist dies bei der Gestaltung der Einspeisung über die Flachspule(n) und Abnahme über die Normalspule(n) oder umgekehrt zu beachten, zum anderen um die Windungs-Anzahl der einzelnen Spulen mit Flachspule zu Normalspule: 1 : (- q<sub>2</sub>), oder umgekehrt und als 3. Version die gleiche Windungs-Anzahl von Flach- und Normalspule(n). Dabei wird mit „q<sub>2</sub>“ die negative reelle Lösung des „Goldenen Schnitts“ bezeichnet.

Weiter ist zu beachten:  $(U \cdot I) / R_1 = P/R_2$  mit  $U =$  Spannung,  $I =$  Stromstärke,  $R =$  Widerstand  $R_1$  bzw.  $R_2$ , und  $P =$  Leistung („Stromverbrauch“). Dabei ist der Wirkungsgrad dieses Gerätes um so höher, um so größer die angelegte Spannung und umso kleiner der betreffende Widerstand ist. Der Wirkungsgrad ist auch um so höher, je mehr Energie man entnimmt, da  $I(i)$  tatsächlich ständig aus dem Vakuum-Medium, dem primären Vakuum-Kontinuum (U) kommend, ausgeglichen wird  $[U = \wedge I(i)]!$

## Selbstregulierendes System

Die Vakuum-Konstante:  $(U \cdot I) / R$  entspricht dem Ausdruck der Vakuum-Lichtgeschwindigkeit „c“ bezogen auf den Vakuum-Zustand dieser Realitäts-Art. Unsere dermaßen zu erzielende Leistung „P“ beziehen wir demgemäß aus der Vakuum-Energie („Raum-Energie“), die eigentlich das Energie-Potenzial im Zeitmedium, eben eigentlich „Zeitmedien-Energie“ ist, genauer: dem Potenzial-Unterschied zwischen dem Zeit- und dem Raum-Medium bzw., jetzt philosophisch gedeutet, unseres Seins und Daseins entspricht!

Damit liegt uns hiermit schon auf ganz natürliche Weise eine Energie-Potenz wirklich und ganz ohne weitere Umwandlung wirksam vor, wie sie der bisherigen, ganz und gar klassischen Energie-Anwendung in der Elektrotechnik entspricht. Die Formel  $U \cdot I = R$  entspricht nun, gemäß der Lehre der Informations-Energetik, der Formel:  $Is \cdot E = \wedge M = \wedge m_1 \times m_2$ , wobei hier in dieser Formel „Is“ für die Information, „E“ für die Energie und „M“ für die Masse stehen!

Aus dieser Potenzial-Differenz-Tatsache zwischen dem Zeit-Medium im Kosyrev-Raum und dem Raum-Medium im Minkowski-Raum geht übrigens auch, durch Kondensations-Prozesse verursacht, die von uns zu beobachtende sogenannte „Raum-Expansion“ hervor!

Da nun im Nullraum des inneren Vakuum-Mediums (Existenz-Ebene der Gravito-Magnetik) der Widerstand „R“ gegen „0“ strebt, geht hier auch die elektrische Energie-Potenz gemäß der genannten Formeln letztendlich gegen unendlich!

## Grundlagen für die Funktion von Magnetmotoren

Diese für uns nutzbare Energie-Potenz muss jetzt „nur“ noch in ihrer wesentlichen Impuls-Richtung gemäß der Richtung der Leistungs-Abnahme (P) ausgerichtet werden. Und dies erfolgt über die jeweilige Grund-Struktur im Magnet-Feld, hier gemäß der Abb. 6.

Es kommt hier wesentlich darauf an, dass diese Grundstruktur des Magnetfeldes der Grundstruktur der Potenzial-Verteilung im Informations-

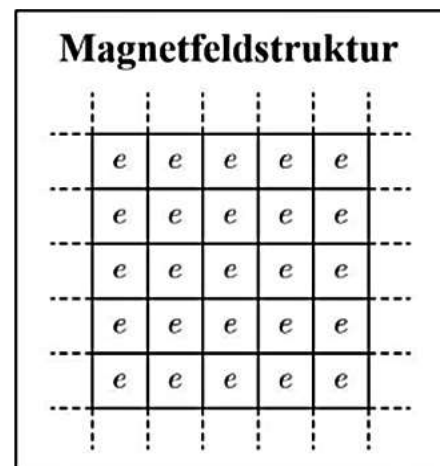


Abb. 6

Medium, eben im Q-2, entspricht. (Abb. 6 und Abb. 7 sowie Abb. 8). Sie ist uns mit einer bestimmten Würfel-Form gegeben!

Übrigens geht es hier wieder einmal „nur“ um die Kombination der Funktions-Ganzheit (6) mit der ihr vollkommen adäquat zugrunde liegenden Funktions-Einheit (4). Damit bekommen wir eine wahrhaft göttliche Wirkungsweise auf einheitlicher Funktions-Grundlage (6 + 4 = 10)!

Auf genau einer solchen Basis funktionieren übrigens alle schon entwickelten sogenannten „Magnetmotoren“. Mit genau dieser Erklärung ihrer Funktionsvoraussetzung und Funktionsweise, wie sie uns heute die „Lehre der Informations-Energetik“ liefert, geben wir auch diesen Konstrukteuren eine entsprechende Begründung dafür in die Hand, dass ihre Geräte überhaupt so funktionieren können und ganz praktisch ja auch genau so funktionieren!

Und wir zeigen zugleich, dass dies auch viel einfacher als bisher angenommen bzw. gedacht wurde, verwirklichbar ist!

Dies erklärt übrigens auch den in der Praxis dieser Geräte festgestellten Nachlauf-Prozess, denn mit der Abschaltung der Eingangsspannung findet dann ja auch noch ein Ausschwing-Prozess statt. Wenn man schlussendlich auch noch die gravitomagnetische Existenzweise hier integrieren würde, dann bräuchten wir überhaupt kein Anlegen einer zusätzlichen Spannung mehr!

Das wäre dann die Zukunft der Nutzung von Magnetfeld-Technik(en) und den entsprechenden Technologien (Grenzfeld = Informations-Techniken und entsprechenden Technologien)!

Doch damit noch lange nicht genug. Wie wir in der Abb. 1 sehen können, gibt es hierbei 3 Möglichkeiten der Ausleitung der Energie-Potentiale. Und damit wollen wir uns jetzt noch etwas näher beschäftigen. Bei der Abnahme 1 handelt es sich um die Abnahme rein elektromagnetischer Energie-Form, wie sie heute unter Nutzung von Trafos in der Elektrotechnik im breiten Umfang angewandt wird. Wird diese Energie-Form über einen Schwingkreis von Spule und Kondensator geleitet, dann werden hier über die massive Vakuum-Grundstruktur (Abb. 6) vermittelt elektromagnetische Wellen in den reell erscheinenden Weltraum ausgestrahlt, die sich maximal mit der Vakuum-Lichtgeschwindigkeit fortbewegen. Hier erfolgt demgemäß wesentlich eine Ankopplung an die sogenannte Rydbergfrequenz von ca.  $3 \times 10^{15}$  Hz und einer minimalen Raumlänge in der Größenordnung der sogenannten Rydberg-Konstante von ca.  $1 \times 10^{-7}$  Metern, wobei sich bei Aufeinanderbeziehung dieser beiden Größen ja bekanntlich die Vakuum-Lichtgeschwindigkeit von ca.  $3 \text{ mal } 10^8 \text{ m/s}$  als wirklich nur elektromagnetisch bedingte Raumreibungs-Konstante ergibt, mit der sich dann ja die elektromagnetischen Wellen im Vakuum-Medium unserer reell erscheinenden Raumzeit fortbewegen. Basis bildet hierbei, wie schon ausgesagt, die e-Vakuum-Grundstruktur auf der Basis der Masse:  $M = \wedge m^2$ .

Bei der Energie-Abnahme der Form 1 haben wir es mit einem reinen Transformations-Prinzip zu tun. Es handelt sich hierbei wesentlich um eine Wechselwirkung unseres Q-1 mit dem Q-4 (Abb. 11). Die hierbei angewandte Grundlage bildet auf die i-Sphären-Ebene der Existenz bezogen die Grundform:  $[(-i) \times (+i) = \wedge x i x i x]$  was einen Energie-Ertrag von  $3x = \wedge 3/5\% = \wedge 60\%$  elektromagnetischer Energieleistung ergibt. Wie wir nun in der Abb. 1, Seite 1 sehen können gibt es nun jedoch noch 2 weitere Energie-Ausleitungs-Möglichkeiten mit einem jeweils höheren Energie-Ertrag. Die Abnahme 2 basiert auf der Ebene der p-Vakuum-Grundstruktur in Bezug auf die e-Vakuum-Grundstruktur. Sie, die  $\pi$ -Vakuum-Grundstruktur, zeigt sich wie folgt (Abb. 8):

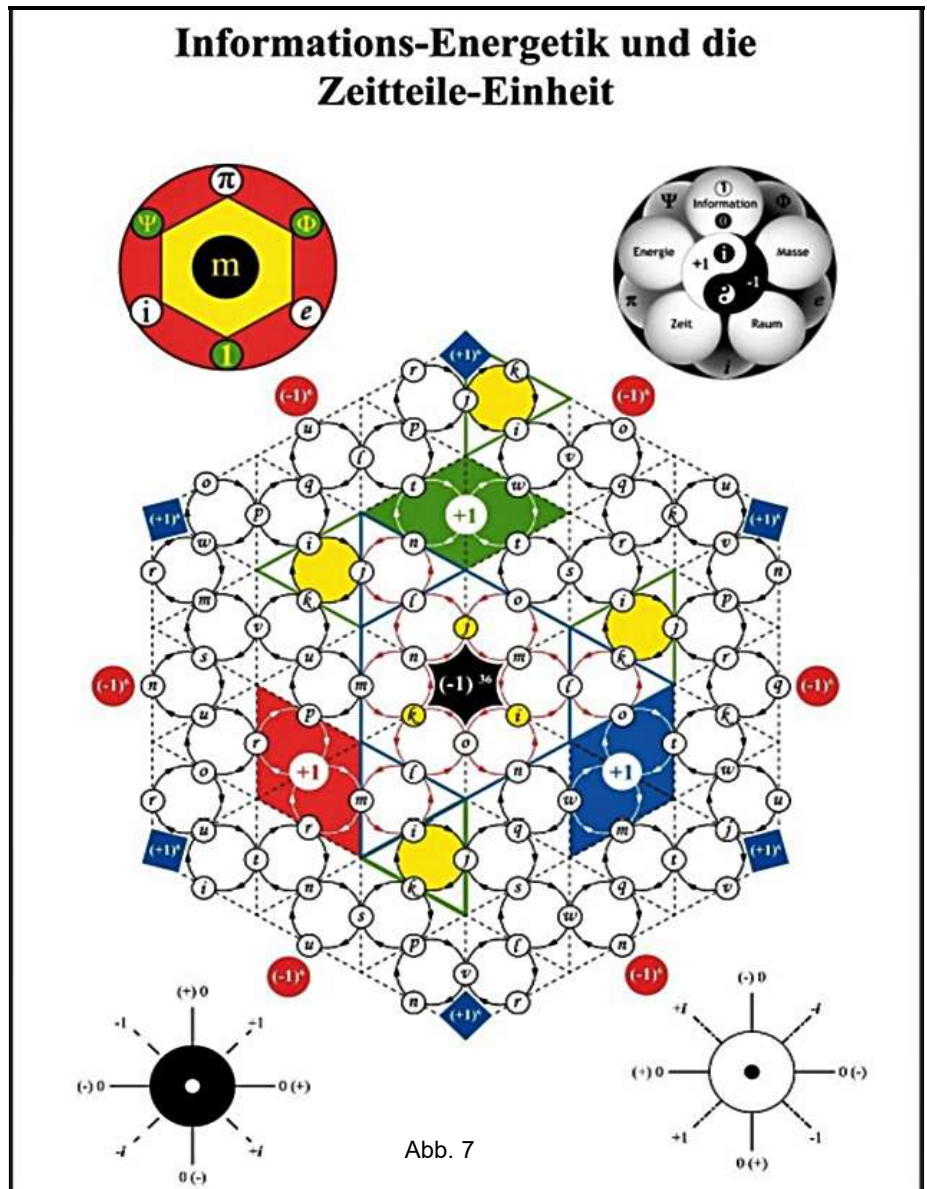


Abb. 7

Dabei handelt es sich genau um die zuvor von mir beschriebenen Energie-Gewinnungs-Geräte.

Hier erfolgt natürlich ein Einfluss auf die massive e-Grundstruktur, wodurch diese Masseneinheit zumindest umgewandelt wird. Wir haben es hierbei mit dem Transmutations-Prinzip zu tun. Hierbei handelt es sich um eine Wechselwirkung unseres Q-1 mit dem Q-2 und dem Q-4 (Abb. 11). Die hierbei angewandte Grundlage bildet auf die i-Sphären-Ebene der Existenz bezogen die Grundform:  $[(-\pi) \times (+\pi) = \wedge x i x i x i x]$ , was einem Energie-Ertrag von  $5x = \wedge 5/3\% = \wedge 100\%$  elektro-magnetischer Energieleistung entspricht. Wie wir nun in der Abb. 1 sehen können, gibt es nun jedoch noch 2 weitere Energie-Ausleitungs-Möglichkeiten mit einem jeweils höheren Effekt. Die

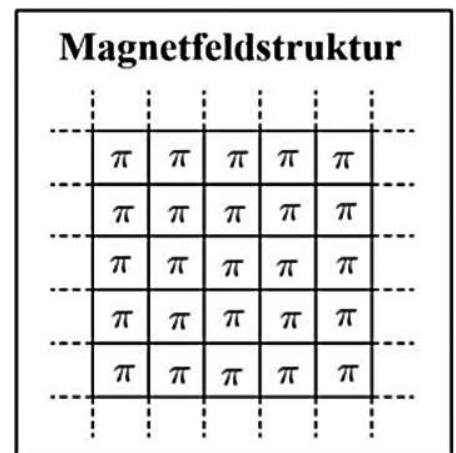


Abb. 8

Abnahme 2 basiert auf der Ebene der  $\pi$ -Vakuum-Grundstruktur in Bezug auf die e-Vakuum-Grundstruktur. Sie, die  $\pi$ -Vakuum-Grundstruktur, zeigt sich in Abb. 8.

Dabei handelt es sich genau um die zuvor von mir beschriebenen Energie-Gewinnungs-Geräte. Hier erfolgt natürlich ein Einfluss auf die massive e-Grundstruktur, wodurch diese Massen-Einheit zumindest umgewandelt wird. Wir haben es hierbei mit dem Transmutations-Prinzip zu tun. Es handelt sich hier um eine Wechselwirkung unseres Q-1 mit dem Q-2 und dem Q-4 (Abb. 11). Die hierbei angewandte Grundlage bildet auf die *i*-Sphären-Ebene der Existenz bezogen die Grundform:  $[(-\pi) \times (+\pi) = \wedge \times i \times i \times i \times i \times i]$ , was einem Energie-Ertrag von  $5x = 5/3\% = 100\%$  elektro-magnetischer Energieleistung und zusätzlich versehen mit einer gravito-magnetischen Energieleistung von ca. 66,6 c%, einer dementsprechenden Over Unity, entspricht. Der Wirkungsgrad dieser Geräte steigt demgemäß über 100%, genau auf ca. 166,6...%!

**Selbstläufer-Realisation!**

Damit werden Selbstläufer realisierbar, die einmal in Schwung gebracht keiner weiteren elektromagnetischen Energie-Einspeisung mehr bedürfen. Genau um solche Geräte handelt es sich, wenn als Katalysator Feststoff-Magneten zum Einsatz kommen, wie es auch in der Abb. 5 gezeigt wurde. Da Nichts von Nichts kommt, nutzen sich hierbei jedoch mit der Zeit die Feststoff-Magneten ab. Sie unterliegen in Bezug auf ihren e-Masse-Inhalt einem bestimmten Verschleißgrad. Diese Geräte koppeln über die Magnetik vermittelt an die Kosmos-Resonanz-Frequenz von ca.  $1 \cdot 10^{50}$  Hz an und arbeiten demgemäß mit einer viel feinstofflicheren Medien-Grundlage, als sie mit dem Transformations-Prinzip zu verzeichnen ist. Die Leistungsstärke dieser Geräte ist von der angelegten Spannung, also wesentlich von der eingespeisten Potenzial-Stärke, und vom jeweils genutzten Frequenzspektrum abhängig.

**3. Funktionsprinzip**

Kommen wir zum Prinzip der Transfiguration, d.h. zur Annahme 3, basierend auf der Ebene der *i*-Vakuum-Grundstruktur (Abb. 9).

Genau ein solches Gerät zeigt die Schaltung des sogenannten Flux-

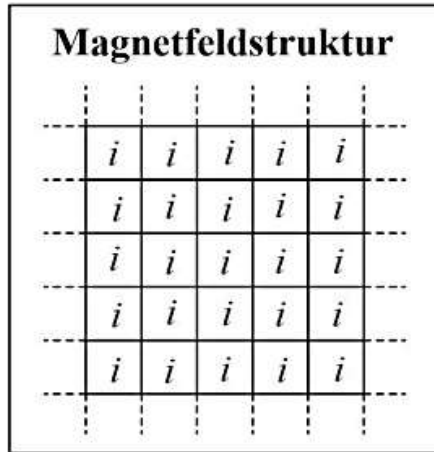


Abb. 9

Auch hier erfolgt natürlich ein Einfluss auf die massive e-Grundstruktur und zugleich auf ihre  $\pi$ -Grenzausbildung, Verkörperungsfähigkeit, wodurch diese e-Massen-Einheit jetzt sogar unter Umständen ganz aufgelöst wird.

Wir haben es hier letztendlich mit einer reinen Hohlraum-Schwingung komplementärer Schwingungs-Verwirklichung (transversaler und longitudinaler Ordnung) zu tun, welche letztlich nur durch Abschirmung mittels einer Nichtleiter- und Leiter-Umhüllung eine Schädigung der Bediener dieser Anlagen verhindern kann!

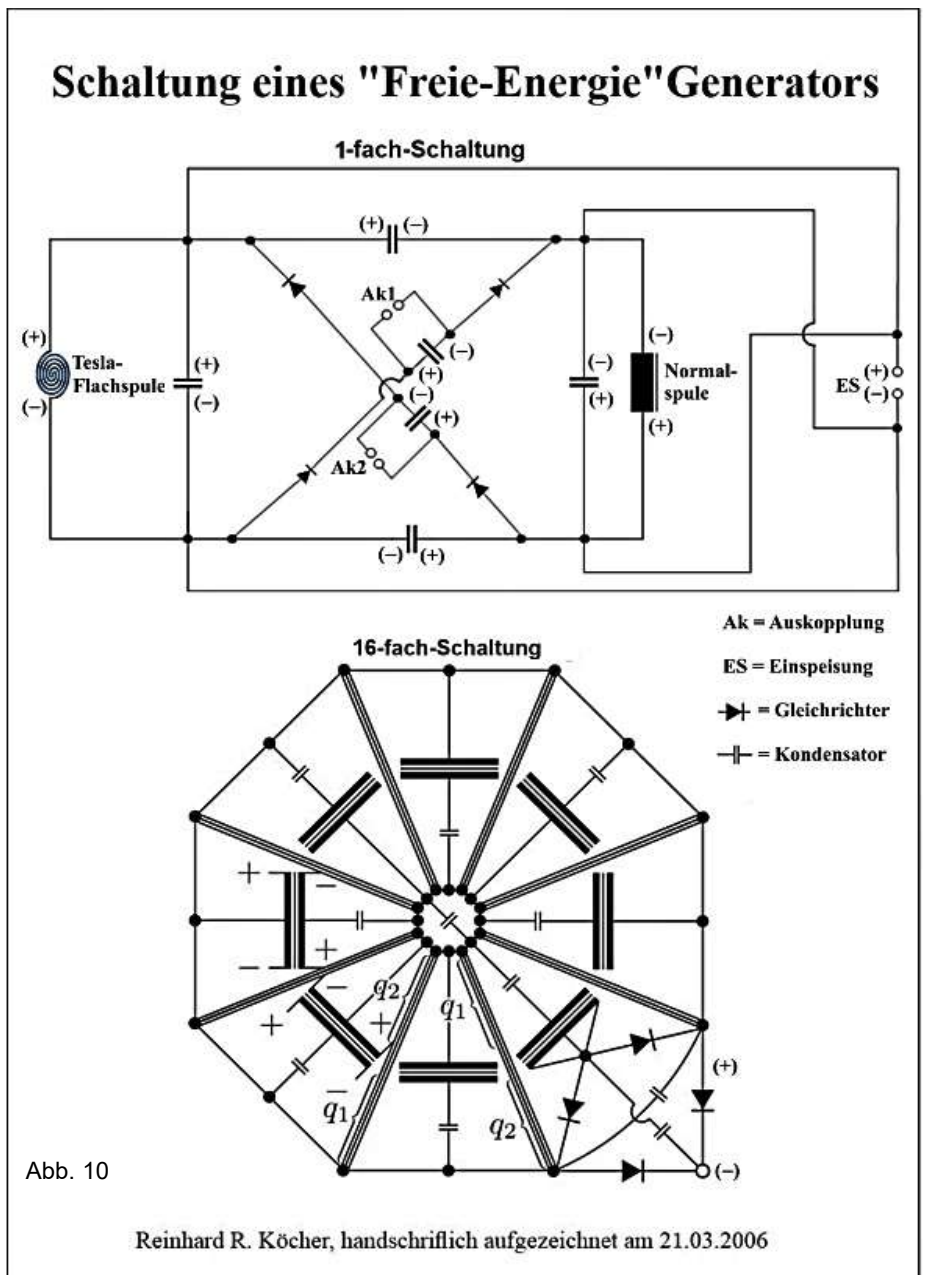


Abb. 10

Kondensators auf (Abb. 10), der mit der Kondensierung des superfluiden weltlichen Grundmediums arbeitet.

Bei der Anwendung der Transfiguration beim Flux-Kondensator handelt es sich um ein Gerät, welches

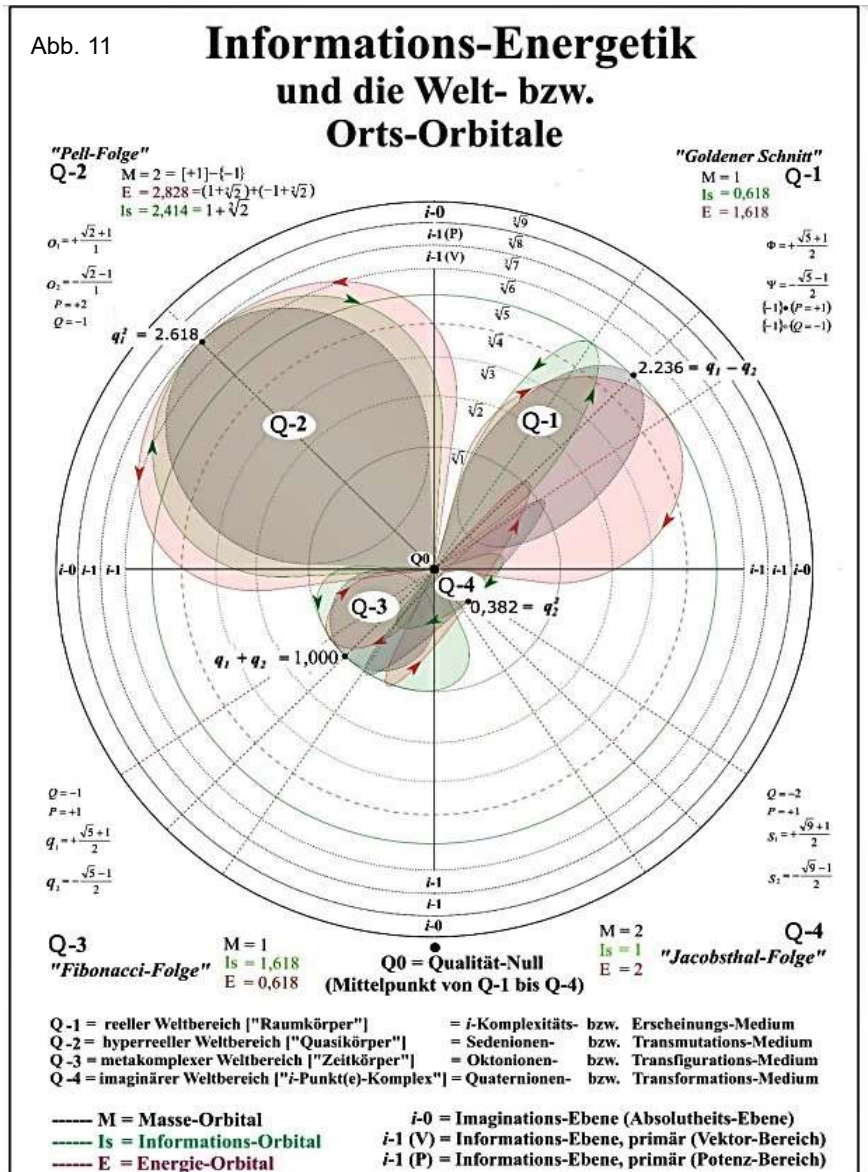
den ganzen quadrupolischen Bewirkungs-Wirkungs-Umfang mit einbe-grieft und eben auf der Basis des ganzheitlichen Zusammenspiels der Quadranten Q-1 bis Q-4 unter Einbe-ziehung der Medien-Qualität Q0 arbeitet (Abb. 11). Es ist ein Selbst-beschleuniger, der immer wieder auf den nutzbaren Arbeitsbereich hin ausgebremst werden muss. Die hier-bei angewandte Grundlage bildet schlussendlich auf die *i*-Sphären-Ebene der Existenz bezogen die Grundform:  $[(-i) \times (+i) = \wedge \times i \times i \times i \times i * i \times i \times i \times i]$ , was einen Energie-Ertrag von größer als  $7x = \wedge$  größer als  $7/3\% = \wedge$  mindestens ca. 233,3...% mit 100% elektro-magnetischer Energie-leistung und jetzt zusätzlich versehen mit einer wesentlich gravito-magneti-schen Energieleistung von ca. 133,3...% ergibt, eben einer dementsprechenden Over Unity. Der Wirkungsgrad dieser Geräte steigt dem-gemäß mindestens über 200%, bezogen auf unser derzeitiges reelles Weltmedium der Form  $\hat{\rho}^{2n4m} = \wedge \hat{\rho}^{nm}$  maximal auf  $9/3\%$ , also auf 300% an!

Letztendlich geht die gesamte wesenhafte, ganzheitlich bewirkend-wirkende Trinitär-Existenz und damit auch alle Information ( $Is = \wedge M/E$ ), Energie ( $E = \wedge M/Is$ ) und Masse ( $M = \wedge m^2 = \wedge Is \times E$ ) in allem Kosmen- und Welt(en)-Geschehen gemäß der Leh-re der Informations-Energetik allein aus den dem universalen Sein zugrun-deliegenden Imaginär-Einheiten (Abb. 12), vollkommen gemäß der Univer-sums-Form:  $U = \wedge I(i)$  hervor. Die Lei-stungsfähigkeit dieser Geräte reicht schlussendlich bis gegen unendlich. Sie ist sowohl von der jeweils einge-setzten Potenzialität (Spannung-Größe) als auch der jeweils hierbei genutzten Schwingungs-Frequenz (FrequenzSpektrum) abhängig. Jedoch, wie hier angedeutet, ist die Nut-zung dieses Energie-Nutzungsprinzips der Transfiguration nicht ohne ein gehöriges Gefahren-Potential zu bewerkstelligen. Nutzen wir daher schlussendlich tatsächlich-wirklich die absolute Bewirkungs-Wirkungs-Poten-z, die gesamte Schöpfungspotenz des ganzen Universums!

**Literatur:**

1 Auf YouTube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=>

Abb. 11



## Inhalt der Imaginär-Einheit (IE)

### Drehungen innerhalb der Imaginär-Einheit "i"

$$i \cong \sqrt[2]{e^{\pi i}} \rightarrow \curvearrowright 90^\circ$$

$$e^{\pi} \cong (270^{180})^\circ \Rightarrow \Delta 90^\circ \cong i$$

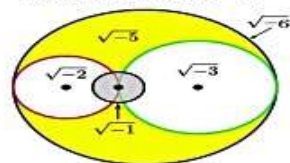
$$e^{\pi} \cong (\curvearrowright \curvearrowright) \Rightarrow \curvearrowright \cong i$$

$$\curvearrowright 270^\circ - \curvearrowright 180^\circ + \curvearrowright 90^\circ \cong e - \pi + i$$

$$\curvearrowright 360^\circ - \curvearrowright 180^\circ = \curvearrowright 180^\circ \cong +\pi \cong i^2 \Rightarrow \sqrt[2]{i^2} \cong i$$

### Grenzbereich $2\sqrt{\quad}$

$$i \cong \sqrt[2]{e^{\pi} \sqrt[2]{e^{\pi} \sqrt[2]{e^{\pi} \sqrt[2]{e^{\pi} \sqrt[2]{\dots}}}}}$$



$$\left. \begin{aligned} i * j &\cong (+) k \\ j * i &\cong (-) k \\ e - \pi &\cong (+) i \\ \pi - e &\cong (-) i \\ e * \pi &\cong (+) i \\ \pi * e &\cong (-) i \end{aligned} \right\}$$

Im Imaginären liegt eine absolute Ununterscheidbarkeit von Wechselwirkung (Multiplikation) und Ancinanderlagerung (Addition) vor, da es hier keine reelle Ausdehnung gibt (Interaktion)!

Abb. 12